

Impuls für die Woche

Schön, wahr, gut

„Ens et pulchrum et verum et bonum convertuntur in se“, sagte Pater Laurentius Sucic oft zu mir. Und er erzählte dem Gymnasiasten, die Theologen des Mittelalters hätten dies gelehrt: Das Schöne ist zugleich gut, das Gute zugleich wahr und das Wahre zugleich Schön. Und alles sei zugleich in Gott.

Im Theologiestudium begegnete mir dieser Gedanke selten. Die mittelalterliche Theologie litt unter Professoren, die allein vom Verständnis des Menschen aus denken wollten. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Aber wir können uns damit einen Gedanken von Gott bilden: Gott ist der Gute – ja! Gott ist wahr – ja, aber was ist Wahrheit? Gott ist schön- Schönheit liegt im Auge des Betrachters. Bestimmen wir über Gott? Denken wir einmal nach.

Der Gedanke der Alten regt unser Denken an!

Dr. Jürgen Heinze, Pfr.

